



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 241175

Kl. 44b, 1/04

Ausgegeben am 12. Juli 1965

ERWIN THOMAS STEPPAN IN DUVERNAY (KANADA)

Feuerzeug mit Zigarettenschachtelhalter

Angemeldet am 4. Juli 1962 (A 5375/62). - Beginn der Patentdauer: 15. November 1964.

Die Erfindung betrifft ein Feuerzeug, welches zwecks Anbringung an einer Zigarettenschachtel ein Führungsorgan und eine Halteklammer aufweist, die eine Wandung der Zigarettenschachtel lösbar an das Führungsorgan anhält. Durch Feuerzeuge dieser bekannten Art wird versucht, den Nachteilen zu begegnen, die sich aus einer getrennten Anordnung der Zigarettenschachtel und der Mittel zum Anzünden der Zigarette, d. h. der Streichhölzer oder eines Feuerzeuges ergeben. Beispielsweise kann man einen der beiden Teile, gewöhnlich die Zündmittel, vergessen. Ferner befinden sich die Zündmittel gewöhnlich in einer andern Tasche als die Zigarettenschachtel und sind im Bedarfsfalle nicht immer leicht auffindbar. Bei Verwendung eines Feuerzeuges zum Anzünden der Zigaretten sind Feuerzeug und Zigarettenschachtel gewöhnlich zu voluminös, um in ein und derselben Tasche getragen zu werden. Infolge der getrennten Anordnung müssen immer beide Hände verwendet werden.

Die bekannten, mit einer Zigarettenschachtel verbindbaren Feuerzeuge haben den Nachteil, daß die Festhaltung nur mangelhaft ist, weil sie nur mit einem einfachen Clip erfolgt, der sich leicht aus der Zigarettenschachtel wieder lösen kann. Auch Feuerzeuge mit Halteflanschen, die in eine Zigarettenschachtel eingeschoben werden können, befriedigen nicht, weil diese Halteflanschen nur verhältnismäßig schwer und unter der Gefahr einer Beschädigung von Zigaretten in die Packung eingeführt werden können, trotzdem aber kein sicheres Festhalten gewährleisten. Auch ist der Aufbau der bekannten Feuerzeuge sehr kompliziert.

Die Erfindung bezweckt die Schaffung eines Feuerzeuges der vorgenannten Art, welches auf einfache Weise an einer Zigarettenschachtel angebracht und wieder gelöst werden kann, um an einer neuen Schachtel angebracht zu werden, wobei die Nachteile der bekannten Feuerzeuge beseitigt sind, insbesondere ein sicheres Festhalten gewährleistet ist. Ein weiterer Zweck der Erfindung besteht in der Schaffung eines mit einem Schachtelhalter versehenen Feuerzeuges zum Anzünden von Zigaretten, das mit geringen Veränderungen seiner Abmessungen an einer weichen oder einer harten Zigarettenschachtel angebracht werden kann. Auch wird angestrebt, daß der erfindungsgemäß vorgesehene Halter an einem Feuerzeug angebracht werden kann, das wesentlich kleiner ist als ein übliches Feuerzeug.

Diese Zwecke und Vorteile werden durch ein Feuerzeug erreicht, bei dem das Führungsorgan einen Steg und mindestens einen im wesentlichen senkrecht zu ihm stehenden Seitenflansch aufweist, wobei die einstückige Halteklammer entlang des oberen Randes des Steges und des Seitenflansches bzw. der Seitenflanschen an diesen befestigt und in einem so geringen Abstand parallel zu diesen angeordnet ist, daß aneinanderstoßende Wandungen der Zigarettenschachtel bzw. -schachtel mit Reibungsschluß zwischen dem Führungsorgan und der Halteklammer festgehalten werden.

Einzelheiten der Erfindung gehen aus der nachstehenden Beschreibung von bevorzugten Ausführungsbeispielen an Hand der Zeichnungen hervor. In diesen zeigt: Fig. 1 schaubildlich eine Ausführungsform der Erfindung zur Verwendung mit steifen Pappschachteln, Fig. 2 schaubildlich einen Teil des an einer Zigarettenschachtel angebrachten Halters, Fig. 3 im Längsschnitt einen Teil des an einer Zigarettenschachtel angebrachten Halters, Fig. 4 einen Schnitt nach der Linie 4-4 der Fig. 2, Fig. 5 in einer ähnlichen Darstellung wie Fig. 1 eine andere Ausführungsform der Erfindung zur Anbringung an weichen Pappschachteln, Fig. 6 schaubildlich die Anbringung des Halters an der weichen Schachtel, Fig. 7 schaubildlich die Art des mit dem Halter verwendbaren Feuerzeuges und Fig. 8 einen Querschnitt nach der Linie 8-8 der Fig. 6.

Das erfindungsgemäße Feuerzeug 1 ist mit einem Führungsorgan 3 verbunden, das an der Seitenwand einer in Fig. 1 strichliert angedeuteten Zigarettenschachtel angebracht und an ihr mit einem

Clip 5 festgehalten wird, der mit dem Führungsorgan 3 einen langgestreckten Schlitz 7 bildet in den die Deckelseitenwand 9 einer Zigaretenschachtel eingeschoben werden kann, so daß die Wand 9 in dem Schlitz 7 reibungsschlüssig festgehalten wird.

In der in Fig. 1, 2, 3 und 4 gezeigten, bevorzugten Ausführungsform hat das Führungsorgan 3 ein U-Profil mit einem Steg 11 und zwei Flanschen 13. Der Innenabstand zwischen den Flanschen ist etwa gleich der Dicke einer harten Pappschachtel, so daß diese gleitend eingeschoben werden kann.

Der Clip 5 hat einen vorderen Flügel 15, der an dem oberen Ende des Führungsorgans 3 befestigt ist, von dem Organ 3 nach innen vorsteht und von dem Steg 11 in einem Abstand angeordnet ist, der etwa der Dicke des Deckels der Zigaretenschachtel entspricht. Dadurch wird ein Schlitz 7 geschaffen, in dem die darin eingeschobene Seitenwand 9 reibungsschlüssig festgehalten wird.

Zur Erzielung einer größeren Haltekraft kann einstückig mit dem ersten Flügel 15 ein zweiter seitlicher Flügel 17 vorgesehen sein, so daß ein L-förmiger Halteclip (Fig. 4) erhalten wird.

Beim Einschieben des Führungsorgans hebt man vorzugsweise den Einsatz 21 der Schachtel etwas an und drückt den vorderen Flügel 15 leicht gegen die Seitenklappe 23 des Einsatzes, so daß ein Raum geschaffen wird, in den der Flügel 15 eingeschoben werden kann, wie in Fig. 3 durch den Pfeil 3 angedeutet ist. Durch Anheben des Einsatzes 21 kann ein Hängenbleiben des Flügels 15 an der Innenseite der Klappe 23 verhindert werden.

Der Halter muß so eingeschoben werden, daß der seitliche Flügel 17 an der Rückwand der Zigaretenschachtel entlanggleitet, so daß sein Einschub nicht behindert wird. Wenn der Flügel 17 vorne angeordnet und längs der Vorderwand der Schachtel bewegt wird, behindert die untere Klappe 27 die Abwärtsbewegung. Wenn das mit einem Zigaretenschachtelhalter versehene Feuerzeug zur Anbringung an der rechten Seite einer Zigaretenschachtel, von der Vorderseite derselben gesehen, bestimmt ist, wie dies in Fig. 3 gezeigt ist, muß daher der seitliche Flügel 17 des Clips gemäß Fig. 2 gesehen, auf der linken Seite des Clips vorgesehen sein. Das Umgekehrte gilt für einen Halter, der auf der linken Seite angebracht werden soll.

Zum leichteren Einschieben des Clips 5 ist dessen unteres Ende zweckmäßig mit einer Spitze versehen, wie bei 29 in Fig. 2 gezeigt ist.

Das Feuerzeug selbst kann gemäß Fig. 3 direkt an dem Führungsorgan 3 befestigt oder in ein Gehäuse eingesetzt werden, das auf der den Flanschen 13 entgegengesetzten Seite an dem Führungsorgan 30 angebildet ist. In diesem Fall ist für Instandhaltungszwecke ein geeigneter Schlitz 31 vorgesehen.

Die in Fig. 5, 6, 7 und 8 gezeigte Ausführungsform ist mit der in den andern Figuren gezeigten fast identisch und unterscheidet sich nur dadurch, daß das Führungsorgan 3 breiter ist, so daß es die dickere weiche Pappschachtel aufnehmen kann. Ein weiterer Unterschied besteht in der Schaffung eines zweiten seitlichen Flügels 19', der dieselbe Funktion wie der Flügel 19 hat.

Gemäß Fig. 6 kann das Führungsorgan leicht längs der Seitenwand der Schachtel eingeschoben werden, indem mit Daumen und Zeigefinger leicht auf die Seitenwände gedrückt wird (Pfeile B). Dadurch wird die Schmalseite der Zigaretenschachtel gerundet und ein Raum geschaffen, in den das spitze Ende des Clips 5 eingesetzt werden kann, um die Anbringung des Führungsorgans einzuleiten.

Ein mit dem Führungsorgan 3 verwendbares Feuerzeug ist in Fig. 7 gezeigt. Es besteht aus einem im Querschnitt rechteckigen, langgestreckten Behälter, an dessen oberem Ende die Zündteile angeordnet sind, welche ein Betätigungsorgan 33 aufweisen, das vorteilhafterweise vertikal hin- und herbewegbar sein kann. Diese Bewegung erfordert nur wenig Platz und ergibt eine gute Hebelwirkung.

Das Abziehen der Schachtel von dem Halter wird durch die Reibung zwischen dem Führungsorgan, dem Clip und der Zigaretenschachtel erschwert. Diese Reibung ist von dem geringen Abstand der einander berührenden Flächen, ihren Abmessungen und ihrem Reibungskoeffizienten abhängig. Der Fachmann kann durch einfache Versuche leicht die Abmessungen bestimmen, die für ein wirksames Festhalten der Schachtel durch den Halter erforderlich sind.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Feuerzeug, welches zwecks Anbringung an einer Zigarettenpackung bzw. -schachtel ein Führungsorgan und eine Halteklammer aufweist, die eine Wandung der Zigarettenpackung bzw. -schachtel lösbar an das Führungsorgan anhält, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsorgan (3) einen Steg (11) und mindestens einen im wesentlichen senkrecht zu ihm stehenden Seitenflansch (13) aufweist, wobei die einstückige Halteklammer (5) entlang des oberen Randes des Steges (11) und des Seitenflansches (13)

bzw. der Seitenflanschen an diesen befestigt und in einem so geringen Abstand parallel zu diesen angeordnet ist, daß aneinanderstoßende Wandungen (9) der Zigarettenpackung bzw. -schachtel mit Reibungsschluß zwischen dem Führungsorgan und der Halteklammer festgehalten werden.

2. Feuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsorgan (3) ein U-Profil mit einem Steg (11) und zwei senkrecht zu diesem stehenden Seitenflanschen (13) sowie ebenen Innenflächen als Auflage für die aneinanderstoßenden Wandungen (9) der Zigarettenpackung bzw. -schachtel aufweist.

3. Feuerzeug nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsorgan (3) und die Halteklammer (5) eine längliche Formgebung aufweisen, wobei die Halteklammer im Querschnitt eine L-Form hat und am oberen Rand des Steges (11) und einer der Seitenflanschen (13) befestigt ist.

4. Feuerzeug nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteklammer (5) einen U-förmigen Querschnitt hat und am oberen Rand des Steges (11) und beider Seitenflanschen (13) befestigt ist.

5. 5. Feuerzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zu seiner Festhaltung auf der den Seitenflanschen (13) abgekehrten Seite des Steges (11) des Führungsorgans (3) ein Gehäuse angeordnet ist.

(Hiezu 2 Blatt Zeichnungen)

Fig. 1

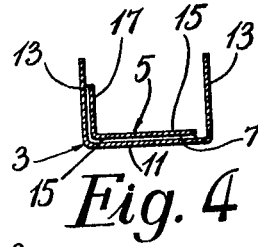
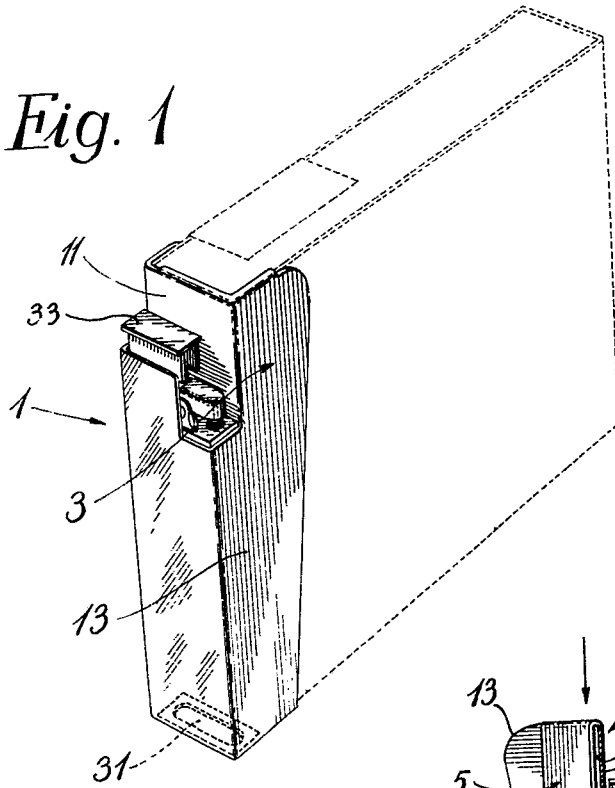


Fig. 4

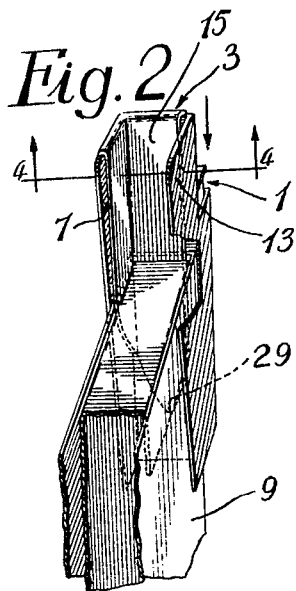


Fig. 2

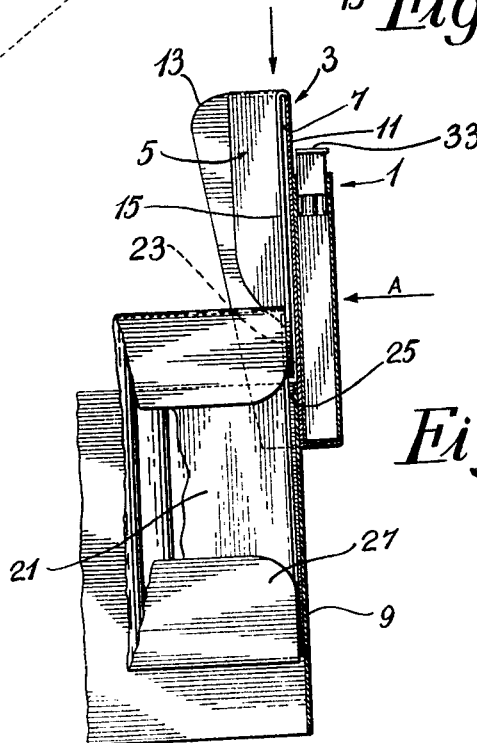


Fig. 3

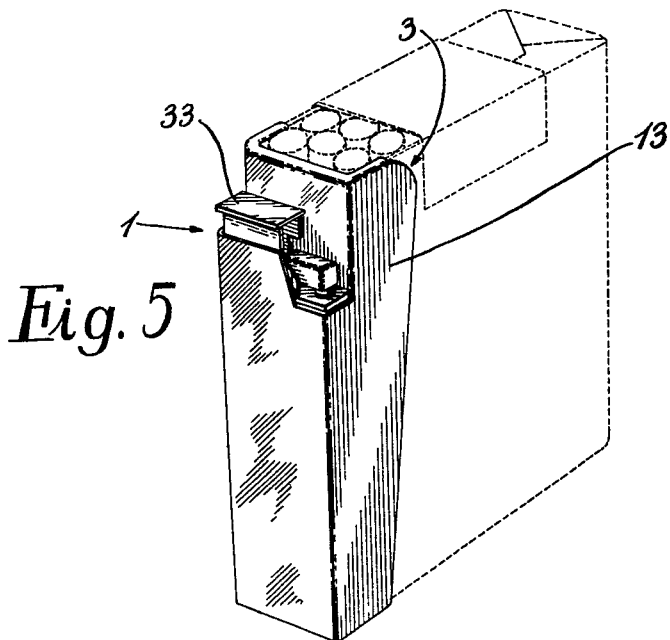


Fig. 5

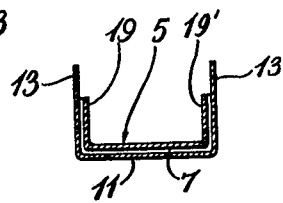


Fig. 8

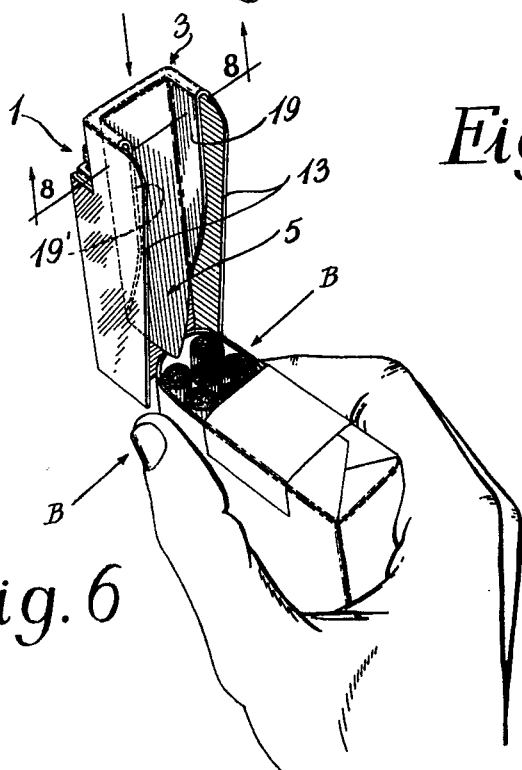


Fig. 6

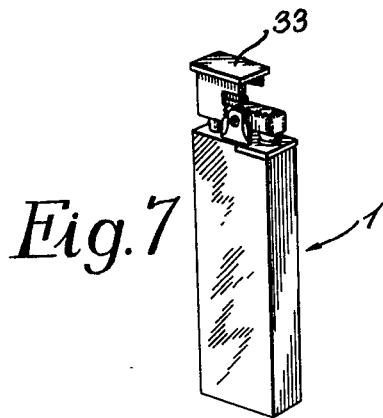


Fig. 7